

Kapitel

B II.10 Jugendsozialarbeit

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

Das Referat für Jugendsozialarbeit wird von Franziska von Deimling mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das Referat wird durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) zu 90 Prozent refinanziert. Die Finanzierung des Referates ist bis 2030 gebunden an die Tätigkeit in den Themenfeldern „Berufliche Integration für alle jungen Menschen erreichen“ (40 Prozent) und „Teilhabe aller jungen Menschen am gesellschaftlichen Leben stärken“ (50 Prozent). Andreas Schmitz arbeitet als Verwaltungsfachkraft im Referat.

10.1 Jugendarmut

Nach wie vor ist jeder fünfte Mensch unter achtzehn Jahren von Armut bedroht. Es ist uns daher ein Anliegen, das Thema Jugendarmut weiter im Fokus zu halten. Hierfür braucht es bei politischen Akteur*innen eine Sensibilisierung dafür, was Jugendarmut für Auswirkungen auf demokratische und gesellschaftliche Teilhabe hat.

Gemeinsam mit der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB) wurde eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Armut überwinden. Dimensionen weiblicher Benachteiligung“ begonnen. In digitalen Veranstaltungen werden verschiedene Aspekte von Mädchen- und Frauenarmut beleuchtet. Der Auftakt stand unter dem Motto „Wie Mobilität die soziale Teilhabe beeinflusst“ und fand in Kooperation mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) statt. Der zweite Termin widmete sich auf Grundlage des Beschlusses der Bundesfrauenkonferenz von 2024 „Zeitgerechtigkeit ? wir fordern gerechte Zeitgestaltungsmöglichkeiten!“ dem Thema Zeitarmut mit dem Untertitel „Warum Care-Arbeit politisch ist“. Es nahmen pro Veranstaltung ca. 30 Personen aus unterschiedlichen Kontexten teil.

Wir freuen uns, dass die digitale Reihe in Kooperation mit den anderen Verbänden stattfinden kann und gut angenommen wurde. Uns ist wichtig, verschiedene Aspekte von Armut zu beleuchten und insbesondere auch den Blick auf die besonderen Armutsfaktoren von Mädchen und Frauen zu legen.

Am 15. April 2026 wird eine weitere digitale Veranstaltung der Reihe unter dem Titel „Warum Altersarmut kein Zufall ist. Ansätze zur Gerechtigkeit“ stattfinden und voraussichtlich den Abschluss bilden. Wir werden uns aber auch darüber hinaus in Zukunft weiter für die Bekämpfung von Jugendarmut einsetzen und unsere

Forderungen an die Politik herantragen. Die durch die Reihe gewonnenen Synergien und Vernetzungen sollen für die weitere Arbeit genutzt werden.

10.2 Neue Grundsicherung

Im Berichtszeitraum wurde die Entwicklung der Grundsicherung für Arbeitsuchende hin zu einer Neuen Grundsicherung politisch intensiv diskutiert und in Teilen konkretisiert. Insbesondere junge Menschen im Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf sind in besonderer Weise von den Regelungen der Grundsicherung betroffen. Wir haben die Debatten in der Zusammenarbeit im Themenfeld der BAG KJS fachlich begleitet sowie im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit an Positionierungen mitgewirkt.

Die Diskussion um die Neue Grundsicherung zeigt, wie zentral sozialstaatliche Rahmenbedingungen für echte Teilhabechancen junger Menschen sind. Wichtig ist, dass die Weiterbildung von jungen Menschen Vorzug vor einem Vermittlungsvorrang in Arbeit erhält. Jugendsozialarbeit braucht verlässliche, vertrauensvolle Rahmenbedingungen und keine zusätzlichen Hürden.

Wir werden den weiteren Gesetzgebungsprozess aufmerksam begleiten und uns im Rahmen unserer Netzwerke für eine gute Ausgestaltung einsetzen.

10.3 Josefstag

Im Jahr 2026 findet der Josefstag wie in den Vorjahren bundesweit als dezentraler Aktionstag statt. Er steht unter dem Motto „Du gehörst dazu! Stärken, was Zuversicht schafft“. Deutschlandweit planen Einrichtungen der Jugendsozialarbeit wieder, Aktionen rund um den Tag des Heiligen Josef am 19. März 2026 durchzuführen und Akteur*innen aus Politik und Kirche einzuladen. Der bundeszentrale Aktionstag wird in Berlin in Kooperation mit dem Katholischen Büro stattfinden. Geplant ist ein pastorales Angebot für Mitglieder des Bundestags mit einem gemeinsamen Frühstück und der Möglichkeit zum Austausch im Anschluss.

Wir halten das Thema des Josefstages 2026 für gut gewählt, um allen jungen Menschen deutlich zu machen, dass sie Teil der Gesellschaft sind. Der Josefstag ist aus unserer Sicht weiterhin ein sehr gutes Format, um als BDKJ für die Interessen von jungen Menschen unsere Stimme zu erheben und eine zentrale Veranstaltung im Referat für Jugendsozialarbeit.

Wir sind zuversichtlich, dass erneut viele Einrichtungen und Jugendverbandsgruppen den Josefstag gestalten werden. Wir freuen uns über die Kooperation mit dem Katholischen Büro und die Möglichkeit, den Josefstag in diesem Format durchzuführen.

10.4 Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag

Vom 13. bis 15. Mai 2025 fand der 18. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) in Leipzig unter dem Motto „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!“ statt. Der DJHT ist das größte Fachtreffen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in Europa und vereint Fachkräfte, Akteur*innen aus

Politik, Wissenschaft und Praxis sowie junge Menschen aus verschiedensten Handlungsfeldern.

Wir waren vor Ort mit einem eigenen Stand vertreten. Dieser war im Design der Demokratieoffensive „Generation jetzt!“ gestaltet. Am Stand gab es eine Fotobox, Wegweiser zu Grundwerten der Jugendverbandsarbeit und Informationen zur Arbeit des BDKJ. Außerdem war die Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit in den Stand eingebunden und präsentierte insbesondere die Angebote von JHD?Bildung. Die Standbetreuung wurde durch Referent*innen der Bundesstelle und der Bundeszentrale sowie durch ehrenamtliche Helfer*innen durchgeführt.

Neben dem Stand wurden zudem zwei Workshops angeboten, einer zum Thema Kinder- und Jugendarmut und einer zum Thema Zeitgerechtigkeit, letzterer musste aus Krankheitsgründen entfallen. Der Workshop zu Kinder- und Jugendarmut wurde gemeinsam mit der BAG KJS durchgeführt. Hierfür wurde ein Planspiel entwickelt, das auf Probleme und Herausforderungen mit Blick auf Armutsbetroffenheit, Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen aufmerksam machen sollte. Im Anschluss erfolgte ein Input zu Kinder- und Jugendarmut in Deutschland.

Die Beteiligung des BDKJ am DJHT 2025 bildete einen großen Mehrwert für die Sichtbarkeit und die Vernetzungsmöglichkeiten des Verbandes. Die Teilnahme mit einem Stand ermöglichte zahlreiche Gespräche und den direkten Austausch mit Fachkräften, jungen Menschen und anderen Akteur*innen der Kinder- und Jugendhilfe. Durch die Gestaltung im Design der Generation jetzt! konnte diese nochmal beworben und verankert werden. Es gab viel positives Feedback für die Standgestaltung und die ausgelegten Materialien, insbesondere die Postkarten.

Der angebotene Workshop wurde gut besucht und bot Raum für differenzierte Auseinandersetzungen mit dem Thema Kinder- und Jugendarmut. Wir bedauern sehr, dass der zweite Workshop wegen Krankheit der Referentin ausfallen musste. Wir danken insbesondere allen ehrenamtlichen Helfer*innen am Stand, die eine Durchführung in der Form möglich gemacht haben und mit großem Einsatz die Tage gestaltet haben.

Der nächste DJHT wird voraussichtlich 2029 stattfinden, hierfür werden wir zum entsprechenden Zeitpunkt eine Standbeteiligung erneut prüfen und ebenfalls prüfen, wie viele Veranstaltungen neben der Standbeteiligung möglich sind und wie viel Personal dann eingesetzt werden muss.

10.5 afa-Kooperationskreis

Der afa-Kooperationskreis fand im Berichtszeitraum erneut in Berlin (2. bis 4. Juni 2025) und Nürnberg (13. bis 14. November 2025) statt. Er wurde genutzt, um die Zusammenarbeit der Einrichtungen der Jugendberufshilfe zu gestalten. Neben BDKJ-nahen Einrichtungen gehören auch Einrichtungen und Multiplikator*innen anderer Mitgliedsorganisationen der BAG KJS dem afa-Kooperationskreis an. Zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch wurde in Berlin die Manege

gGmbH Berlin der Salesianer Don Bosco besucht. Sie sind zukünftig auch Teil des afa-Kooperationskreises. In Nürnberg konnten erneut keine Gespräche mit der Bundesagentur für Arbeit stattfinden, da diese sich auf ihre eigenen Formate beschränkt. Zur Vernetzung und thematischen Vertiefung wurde eine Einrichtung des Kolping-Jugendwohnens besucht. Außerdem fand ein Fachvortrag zur Entwicklung des Sozialstaats statt.

Der afa-Kooperationskreis ist aus unserer Sicht eine gute Möglichkeit, die Träger der Jugendberufshilfe in einen direkten Erfahrungsaustausch miteinander und in einen Austausch mit Politik und Administration zu bringen. Insbesondere die Gespräche untereinander aber auch der Austausch mit Gesprächspartner*innen ist in Präsenz besser und intensiver zu gestalten. Die inhaltliche Weiterentwicklung des Formats halten wir für sinnvoll, um so inhaltlich Schwerpunktthemen zu setzen und auf aktuelle Belange eingehen zu können. Wir freuen uns, dass regelmäßig neue Teilnehmer*innen zum afa-Kooperationskreis dazukommen und sich das Netzwerk erweitert.

Im Jahr 2026 sollen ebenfalls wieder zwei afa-Kooperationskreise in Berlin und voraussichtlich Nürnberg stattfinden. Die Treffen sollen für den fachlichen Erfahrungsaustausch und den fachpolitischen Austausch mit der Politik genutzt werden. Zudem soll ein Schwerpunktthema bearbeitet werden.

10.6 Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit

Der BDKJ gestaltet als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) diese aktiv mit. Lena wurde im Berichtszeitraum zur Vorsitzenden der BAG KJS gewählt und ist somit in die Verantwortung eng eingebunden.

Wir bewerten die Zusammenarbeit in der BAG KJS sehr positiv. Durch den Vorsitz in der BAG KJS haben wir Möglichkeiten, die Arbeit mitzugestalten und unsere Anliegen einzubringen. Außerdem können wir durch die Doppelfunktion wichtige Lobbykontakte herstellen. Wir freuen uns, dass nach Stefans Ausscheiden und einer kurzen Vakanz, das Amt der Vorsitzenden wieder durch uns besetzt werden konnte.

Im Berichtszeitraum konnten Impulse aus der Jugendsozialarbeit in den BDKJ transportiert werden, aber genauso Positionen des BDKJ in die Jugendsozialarbeit eingebracht werden. Die Zusammenarbeit der Geschäftsstellen und der Referent*innen im gesamten Bundesgebiet läuft sehr gut und kollegial.

Auch zukünftig werden wir Themen in die BAG KJS einbringen. Insbesondere mit Blick auf die 72-Stunden-Aktion 2027 ist eine enge Zusammenarbeit geplant.